

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 14.

Neuenbürg, Donnerstag den 26. Januar

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Anzeigen, wann und durch wen der Abschluß des Geschäfts der Güterbuchänderung im vorigen Jahr stattgefunden hat, wollen unfehlbar

innerhalb 8 Tagen

hierher erstattet werden.

Den 22. Januar 1888.

Oberamtsrichter
Bägeler.

Neuenbürg.

Die Verwaltungsaktuare

werden an die Einsendung der Berichte über den Vollzug der Steuer-Umlagen pro 1887/88 (vergl. oberamtl. Erlaß vom 13. Dezember 1887 — Enzthäler Nr. 197, 1887) erinnert.

Den 24. Jan. 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Veraccordierung von Maurer- und Steinhaunarbeiten.

Das Bearbeiten von Trottoirrandsteinen aus alten Steinwürfeln, sowie das Verlegen derselben an der Bahnhofzufahrtsstraße in Neuenbürg, samt der hiebei nötigen Grabarbeit wird in Accord gegeben und werden tüchtige Meister eingeladen, von den bei Unterzeichnetem aufgelegten Accordsbedingungen samt Voranschlag Einsicht zu nehmen und ihre Offerte, in welchem etwaige Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise anzugeben sind, spätestens

bis 31. d. Mts.

hierher einzureichen.

Neuenbürg den 23. Jan. 1888.

Bahnmeister
Rubensdörffer.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr werden wieder Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an dem K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauerschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten, abgehalten.

Hiebei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurzes entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zweck sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurzes in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurzes ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurzes selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurzes mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugnis zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 S.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor

und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Ort des Kurzes, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart den 2. Jan. 1888.

Werner.

Arnbach.

Forch-, Tannen-, und Färchen- Lang- und Kleinuntzholz-Verkauf.

Am Dienstag den 31. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

kommen aus hiesigem Gemeindewald auf dem Rathause hier zum Verkauf:

- 15 St. tonn. Langholz mit 5,73 Fm.
- 3 „ forch. Langholz mit 1,22 Fm.
- 442 „ tann. Baustangen
- 682 „ „ Gerüststangen
- mit 136,56 Fm.
- 242 „ Werkstangen I.—III. Kl.,
- 619 „ Hopfenstangen I.—III. Kl.,
- 46 „ Reisstangen I.—III. Kl.,
- 14 „ Röttschen,
- 48 „ färc. Baustangen } m. 9,41
- 16 „ „ Gerüststangen } Fm.,
- 37 „ Ausschuhstangen,
- 113 „ Werkstangen I.—III. Kl.,
- 88 „ Hopfenstangen II.—III. Kl.,
- 100 „ Reisstangen I.—V. Kl.

Am Mittwoch den 1. Februar d. J. kommt im Wald auf Ort und Stelle zum Verkauf:

- 31 Km. eichen Brügelholz,
- 25 1/2 Km. buchen Brügelholz,
- 36 Km. Nadelholz.

Den 25. Januar 1888.

Schultheißenamt.
Bücher.

Emmingen.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. d. Mts.
vormittags 9 Uhr

werden im Gemeindewald Abt. II und III 167 St. Lang- und Klobholz mit 104 Fm. im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waldmeisteramt.



Neuenbürg.

Steuerumlage pro 1887/88.

Nach der nunmehr vollzogenen Steuerumlage pro 1887/88, nach welcher umzulegen waren

a. Staatssteuer auf			
das Grundkataster	686	M 82	3
das Gebäudekataster	1923	M 19	3
das Gewerbekataster	6567	M 91	3
			9177 M 92 3
b. Amtschaden	2742	M 93	3
c. Gemeindefschaden	18300	M	- 3

und trifft es:

auf 1 M Grundkataster	3,9	3	Staatssteuer
auf 100 " Gebäudekataster	11,7	3	"
auf 1 " Gewerbekataster	3,9	3	"

jedann auf 1 M Staatssteuer 29,51 3 Amtschaden und 1 M 96,9 3 Gemeindefschaden.

Den 24. Januar 1888.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Tannen Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. d. M. morgens 8 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Hummelrain zc. zum Verkauf:

- 44 St. tann. Langholz III. u. IV. Kl. mit 23,68 Fm.,
- 62 " tann. Langholz V. Kl. mit 15 Fm. und
- 4 eich. Stangen mit 0,49 Fm.

Den 22. Januar 1888.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldungen der Gr. Bezirksforstrei Mittelberg in Ettlingen werden mit unverzinslicher Borgfrist oder Rabattbewilligung bei Barzahlung versteigert:

Montag den 30. Januar d. J. vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle.

Aus Distrikt V „Unterwald“ und VII. „Maienbach“ 62 Tannenstämme II., 266 dto. III., 537 dto. IV., 141 Forlenstämme IV., 132 Eichen IV., 59 Tannenklöße II., 80 St. starke Tannenstangen, 355 St. eichene Stangen, 50 dto. buchene, 42 Ster buchen Scheitholz II., 321 dto. III., 25 dto. eich. Scheiter III., 202 Ster Tannenscheiter III., 81 dto. forlen Scheiter II., 96 dto. III., 88 Ster buchene Prügel II., 143 Ster gemischte Prügel II., 42 Ster tann. Prügel II Kl., 300 buchene Prügelwellen, 375 gemischte Prügelwellen und 7 Lose Schlagraum.

Dienstag den 31. Januar d. J. vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle.

Aus Distrikt II. „Großklosterwald“ Abteilungen 2, 4, 6, 8, 17 und 18: 22 Ster buchene Scheiter II., 1145 dto. III., 210 Ster gemischte Scheiter III., 451 Ster tannene Scheiter III., 349 buch. Prügel II., 365 dto. gemischte II., 121 dto. tann. II., 3300 gemischte Prügelwellen und 15 Lose Schlagraum.

Die Domänenwaldbhüter Wagner und Säger in Schielberg, Schurr in Marzell und Eisele in Vurbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Gemeinde Neuenbürg.

Buchen-Werkholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Hummelrain kommen am

Samstag den 28. d. Mts. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 23 St. Rotbuchen von 3 bis 13 Mtr. Länge u. 30 bis 63 cm Stärke und 28,11 Fm.

Den 24. Januar 1888.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Gemeinde Engelsbrand.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Februar d. J. von vormittags 10 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindevaldungen: Huebwald, Bahnholz, Säufang und Sauberg:

- 4 Eichen mit 1,25 Fm., 10 Buchen mit 3,15 Fm., 554 Nadelholzstämme mit 348,24 Fm., 27 dto. Klöße mit 17,27 Fm., 70 Bauitangen (Langholz V. Kl.) mit 13,08 Fm., 48 Werkstangen II.-IV. Kl., 16 Reisstangen II., 100 dto. IV. Kl. 2 Km. buchen Koller (Schleiftröge), 36 Km. Buchenscheiter, 17 Km. dto. Prügel, 2 Km. dto. Anbruch und 58 Km. Nadelholz-Prügel.

Gemeinderat.

Gemeinde Waldrennach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Februar d. J. von vormittags 10 Uhr an

auf dem Rathaus in Waldrennach aus den Gemeindevaldungen Stollenwald, Hummelrain, Schnaizteich, Eichwäldle, Birkwäldle, Säggpfiz, Rothenbusch und Heumaden:

- 77 Langholzstämme (meist Nadelholz) mit 45 Fm., 28 Klöße (meist Nadelholz) mit 12 Fm., 64 St. Bauholz V. Kl. mit 9 Fm., 1 Km. eich. Scheiter, 1 Km. dto. Prügel, 1 Km. buch. Scheiter, 18 Km. dto. Prügel, 3 1/2 Km. dto. Koller und Schleiftröge, 6 Km. birk. Prügel, 29 Km. Nadelholz-Scheiter, 110 Km. dto. Prügel, 16 Werkstangen III. Kl. und 5 Hopfen-

stangen II. Kl., 1900 Rebpfähle III., IV., und V. Kl.

Auf das besonders schöne und gut abzuführende Stammholz in Abt. Stollenwald, und das für Neuenbürg sehr gelegene (Forchen-)Brennholz in Abt. Säggpfiz wird besonders aufmerksam gemacht. Den 23. Januar 1888.

Schultheißenamt.
Stadel.

Dill- und Weissenstein.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde Dill- und Weissenstein versteigert kommenden

Montag den 30. Januar d. J. vormittags 11 Uhr

im Gasthaus zum „Anker“ in Weissenstein nachverzeichnete Hölzer:

- 552 St. Baustämme und Stangen, 98 " Wagner-Eichen, 2 " " Buchen, 51 " tann. Sägglöbe, 90 Ster Brennholz, buchen, eichen und tannen, Scheiter und Kollen,

1630 St. eichene, buchene und tannene Wellen,

wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

Den 23. Januar 1888.

Der Gemeinderat:
Haug, Bürgermeister.
vdt. Pfisterer.

Privatnachrichten.

Dennach.

Sägmühle-Verkauf.

Die Teilhaber der Unterdenbacher Sägmühle verkaufen am

Donnerstag den 2. Februar d. J. mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus:

Die sog. Unterdenbacher Sägmühle, eingeteilt zu 600 Schnitt an der Gach samt dem dazu gehörigen Wohnhaus, sowie 17 ar 60 qm dabei befindliche Wiesen

im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 25. Jan. 1888.

J. A.

Schultheiß Aldinger.

Mädchen

gesucht, ein geflechtes auf Lichtmaß, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und in den Hausarbeiten tüchtig ist.

Adr. Frau E. Werner,
Louisenstr. 26, Pforzheim.

Neuenbürg.

Einen kräftigen Lehrling

sucht
Mag Genfle,
Bindenmacher u. Schmied.

Dobel.

4 Stück Mutterchweine,

2 davon großträchtig, 1 St. mit Jungen, letzteres abstammend von einem mehrfach prämierten, setzt dem Verkaufe aus

Chr. Seyfried, Bäcker.

Neue

Werb

„prima Water“ em

Herr

Einen 2/jährig

Fa

Gelbbüß, Weßkirch

Frie

Schö

3 im Staatswa

fundene

Sch

fönnen auf Eigent

langt werden bei

Andr

Ku

Deut

Berlin, 21.

nahm heute die zw

seigentwurfs, betref

Gewerbeordnung in

Erfreulicher Weise b

lothr. Abgeordneten

Das ganze Geses

nach dem Regierung

Besung angenommen

Kreuznach,

nisvoller Fund wur

Totengräber gemach

hoßgitterthüre öffne

Graben einen zugeh

die verweste Leich

enthielt. Man ver

Leiche der um die

los verschwendet

Groß gewesen sei.

Würzburg.

lam der Sohn de

meisters Uhl, welcher

überfallen, seiner

bloß mit Hemd und

an einen Baum geb

Nach altem Hand

derselbe im vorige

nach der Schweiz un

Der junge Mann ist

Beinen gelähmt und

und sorgiamen Pfl

wieder seine Gesun

Karlsruhe.

sich Hantehändler a

und Württemberg in

am darüber zu bere

ung einheitlicher Be

nahme und Lieferu

bessere Zustände als

könnten. Es wurde

Bedingungen für

Komite gewählt, u

führung der Sache er

St. Roman

In der vorigen Wo

Hauptlehrer aufge

zahme Hirschkuh mit

ihrer Schönheit un

Auffehen erregte.

Tier als verlassen

ein paar Tage als

Jahren aus dem L

genommen und au

Neuenbürg. **W e b g a r n**

„prima Water“ empfiehlt billigst
Tuchmacher Gaiser.

Herrenalb.

Einen 3/4-jährigen

F a r r e n

Selbbläß, Weiskircher Schlag, verkauft
Friedr. Pfeiffer, Bäcker.

Schömberg.

3 im Staatswald bei Schömberg ge-
fundene

S h a f e

können auf Eigentums-Nachweis abver-
langt werden bei

Andreas Fischer, Bäcker.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstag
nahm heute die zweite Beratung des Ge-
setzentwurfs, betreffend die Einführung der
Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen vor.
Erfreulicher Weise beteiligten sich die elsaß-
lothr. Abgeordneten lebhaft an derselben.
Das ganze Gesetz wurde fast durchweg
nach dem Regierungsentwurf in zweiter
Lesung angenommen.

Kreuznach, 19. Jan. Ein geheim-
nisvoller Fund wurde heute früh von dem
Totengräber gemacht. Als er die Kirch-
hofsgitterthüre öffnete, erblickte er in dem
Graben einen zugebundenen Sack, welcher
die verweste Leiche einer Frauensperson
enthielt. Man vermutet, daß dies die
Leiche der um die Pfingstzeit v. J. spur-
los verschwundenen Blumenjämmerin
Groß gewesen sei.

Würzburg, 22. Jan. Vorgestern
kam der Sohn des hiesigen Schlosser-
meisters Uhl, welcher bei Rom von Räubern
überfallen, seiner Baarschaft beraubt und
bloß mit Hemd und Hose bekleidet, gefesselt
an einen Baum gebunden wurde, hier an.
Nach altem Handwerkerbrauche machte
derselbe im vorigen Monate die Reise
nach der Schweiz und von da nach Italien.
Der junge Mann ist noch immer an beiden
Beinen gelähmt und es wird einer langen
und sorgsamten Pflege bedürfen, bis er
wieder seine Gesundheit erlangt.

Karlsruhe. Letzte Woche hatten
sich Häutehändler aus Baden, der Pfalz
und Württemberg in Karlsruhe versammelt,
am darüber zu beraten, wie durch Schaff-
ung einheitlicher Bestimmungen über Ab-
nahme und Lieferung der rohen Häute
bessere Zustände als bisher erreicht werden
könnten. Es wurde zur Aufstellung von
Bedingungen für den Häuteinkauf ein
Komite gewählt, welches für die Durch-
führung der Sache energischer eintreten soll.

St. Roman (Kinzigthal), 14. Jan.
In der vorigen Woche war hier ein neuer
Hauptlehrer aufgezoogen und hatte eine
zahme Hirschkuh mitgebracht, welche wegen
ihrer Schönheit und Größe allgemeines
Ansehen erregte. Der Lehrer hatte das
Tier als verlassenes Geschöpf, das erst
ein paar Tage alt war, vor etwa vier
Jahren aus dem Walde mit nach Hause
genommen und aufgezogen. Die Hirsch-

kuh war vollständig zahm, folgte aufs
Wort und spielte mit den Kindern des
Lehrers, die auf dem Tiere ritten und
allerlei Scherz mit ihm trieben. Auf den
Bahnhöfen in Offenburg, Hausach und
Wolfach, welche der Lehrer bei seinem
Umzug nach St. Roman passieren mußte,
hat das Tier überall Bewunderung erregt,
da es seinem Herrn mitten durch die
Menschenmenge hindurch auf Schritt und
Tritt folgte und auch durch das Pfeifen
der Maschine nicht im mindesten erschreckt
wurde. Der Lehrer war noch nicht zwei
Tage in St. Roman, so wurde ihm das
Tier erschossen vor das Schulhaus ge-
bracht. Der Hofbauer G. hatte das edle
Tier 10 Minuten vom Schulhaus er-
schossen, obgleich der Lehrer sämtliche
Jagdinhaber und besonders den G. vorher
davon in Kenntnis gesetzt und ihnen die
Gewohnheiten und das Aussehen des Tieres
beschrieben hatte. Nach Angabe von
Zeugen ist das Tier auf den G. zuge-
laufen, um seine Hand zu lecken; der
Bauer habe das Gewehr herunter gerissen
und demselben in einer Entfernung von
3 Schritt die Ladung in die Brust ge-
schossen. Um das Tier vollends zu töten,
habe ihm G. sodann den Gewehrkolben
einigemal auf den Kopf geschlagen. Dem
Lehrer gegenüber soll sich der Bauer ge-
äußert haben, daß er ihm das Tier schenke
und auch kein Schußgeld beanspruchen
wolle, obgleich dasselbe auf seinem Jagd-
gebiete geschossen worden sei. Hoffentlich
wird der Lehrer dem Thäter eine ge-
hörige Rechnung machen, damit demselben
die Lust vergeht, zahme Tiere meuchlings
zu erschlagen. Vor einigen Wochen waren
dem Lehrer noch 600 M für die Hirsch-
kuh geboten worden.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 24. Jan. Nachrichten
aus Florenz zufolge empfingen Ihre
Königlichen Majestäten daselbst in den
letzten Tagen den Besuch Seiner Kaiser-
lichen Hoheit des Prinzen Napoleon, der
Sich auf der Durchreise nach Rom in
Florenz aufhielt und bei Ihren Majestäten
das Dejeuner einnahm.

Zur Bewerbung ausgeschrieben: die
Schulstelle in Igelsloch Bezsch.-Insp.
Neuenbürg.

(Sommerfahrplan 1888.) Auf der
am 18. und 19. Januar in Frankfurt a./M.
stattgehabten mitteleuropäischen Fahrplan-
konferenz sind nachstehende Verbesse-
rungen der württembergischen
Eisenbahnen vereinbart worden a. N.:
In der Richtung Wildbad—Stutt-
gart über Mühlacker.

In den Sommermonaten wird an
Sonntagen mittelst eines Lokalzugs auf
der Strecke Mühlacker—Bietigheim eine
Verbindung hergestellt zwischen den Zügen:
ab Wildbad 8.25 abends, in Mühlacker
10.26, und dem Schnellzug ab Bietigheim
11.32, in Stuttgart 12.08 nachts.

Die Württ. Weinverbesserungs-
gesellschaft hat lt. „Schw. Chr.“ in
einer Sitzung am 20. d. in der Weinfrage
Beschlüsse gefaßt, worin sie sich, wie der
Güterbesitzerverein, für den unbedingten
Deklarationszwang, namentlich beim Galli-
fieren ausspricht. Während die Petition
der Stuttgarter Handels- und Gewerbe-
kammer die bei der ersten Gärung vor-

genommene Verbesserung vom Deklara-
tionszwang ausgenommen wissen will,
verwirft die Weinverbesserungsgesellschaft
diese Ausnahme ganz entschieden, da nie
nachgewiesen werden könne, ob der Zucker
bei der ersten oder einer späteren Gärung
zugefügt wurde. Es wäre dies eine Legalis-
sierung der Täuschung und dieser damit
Thür und Thor geöffnet. Es kam die
Anschauung zum Ausdruck, daß eine Ge-
sellschaft, die sich die Veredlung des Württ.
Weins zum Ziele setze, der unverständigen
Neigung des Publikums, namentlich des
norddeutschen, den besser mundeuden Kunst-
wein dem reinen Naturwein vorzuziehen,
keine Konzessionen machen dürfe.

Stuttgart. Wie die „Red.-Ztg.“
aufs bestimmteste hört, soll Professor Dr.
Richard Baur, der seit einigen Jahren
in Stuttgart lebt und früher in türkischen
Diensten stand, von der türkischen Regier-
ung aufs neue mit der Ausbeutung der
Gold- und Silberwerke von Erzerum,
deren Entdecker er in den 60er Jahren
war, beauftragt sein.

Stuttgart, 22. Jan. Heute ist im
Hotel Oberpollinger eine neue Bierquelle,
nämlich Münchener Hofbräuhaus eröffnet
worden. Die Einrichtungen sind der Voll-
endung nahe. Die Quelle, so nahe bei
Post und Eisenbahn, ist sicherlich manchem
Gambriusfreund willkommen. (S. M.)

Eßlingen, 23. Febr. Seit Samstag
früh ist in den Räumen des Württemb.
Hofs hier eine Geflügel- und Vogelaus-
stellung eröffnet. Anordnung und Aus-
stattung verdienen alles Lob und der
Reichtum an ausgestellten Vögeln, Gerä-
tschaften der Vogelzucht u. s. w. ist ein
großer.

Aalen, 22. Jan. Ein 19-jähriger
Apothekergehilfe hier verließ letzten Donner-
stag Abend seine Freunde in anscheinend
heiterer Stimmung mit dem Versprechen,
in Bälde wieder bei ihnen zu erscheinen.
Er fuhr jedoch mit der Bahn Ulm zu
und weiter nach Blaubeuren. Daselbst
vergiftete er sich an der Bahnlinie, welche
sein Vater, der Bahnmeister ist, zu be-
gehen hat. (S. M.)

In Pfahlheim, OA. Ellwangen war
man, wie die Jagtztg. berichtet, in der
bäufälligen Scheuer des Grünbaumwirts
Wohlfrohm mit Dreschen mittelst einer
Dreschmaschine beschäftigt, als Vorüber-
gehende die Arbeiter darauf aufmerksam
machten, daß das Gebäude mit Einsturz
drohe. Mit knapper Not konnten die darin
Beschäftigten ins Freie eilen, als auch
schon die Scheuer trachend in sich zusammen-
stürzte. Von dem Sturz wurden zwei Stück
Vieh getötet, mehrere andere stark be-
schädigt.

Baiensfurt, 22. Jan. In der
Papierfabrik hat schon wieder ein Arbeiter
— Vater von 4 Kindern, seit mehreren
Jahren dort beschäftigt — auf gräßliche
Weise sein Leben eingebüßt. Demselben
wurden beide Füße gebrochen und der
Oberarm zur unförmlichen Masse zer-
malmt. Gleichzeitig scheint der Kopf des
Verunglückten aufgeschlagen zu sein, so daß
der Tod sofort eintrat. (St.-A.)

Die bürgerlichen Kollegien von Heil-
bronn bewilligten dem Komite für Er-
richtung eines „Volks-Café's“ zur Deckung



Miszellen.

Familie Gioielli

oder

die Testamentsklausel.

Novelle von Marie Bidder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau von Wangern, der heiße Thränen über die Wangen rollten und Egon begleiteten die Unglückliche aus dem Gemach. Als sie aber auf der Treppe zusammenbrach, nahm der Referendar sie auf seine Arme und trug die Geliebte, welche nun wie eine welke Blume an seiner Brust ruhte, bis zum Wagen. Derselbe hielt wirklich auf Veranlassung eines der vorgeeilten Beamten in dem mächtigen Hausflur, war aber trotzdem schon von Neugierigen umringt.

Ein stummer, herzbrechender Abschied wurde dann noch von den drei Menschen genommen, die bisher so glücklich mit einander gelebt — und fort rollte die Kutsche. —

Einen Augenblick hatte Egon noch wie erstarrt unter der Menge gestanden, welche lebhaft über das für und wider von Lola's Schuld stritten. Dann schlang er seine Arme um die Schulter der Mutter. Die Gebrochene sanft mit sich fortziehend, schritt er nun die lange Flur hinunter und die Treppe hinauf, welche zu den Giebelräumen des Häuschen führte. —

Oben angelangt, öffnete er wieder die Thür zu dem kleinen Stübchen, das die sorgliche Liebe Frau von Wangerns so traulich für Lola bereitet.

Lange Zeit standen sich Mutter und Sohn schweigend gegenüber. Dann hob ein qualvoller Seufzer die Brust der Matrone und leise, ganz leise, als hätte sie Angst, daß die Wände Ohren haben dürften, fragte sie: „Egon, ist sie auch wirklich unschuldig? Glaubst Du nicht, daß sie aus grenzenloser Liebe zu Dir — doch — vielleicht das Unselige vollbracht! — Bedenke doch — dieses seltsame Benehmen heute Morgen — zu Mittag!“

„Mama —!“ Leidenschaftlich richtete der Sohn sich vor ihr auf — es bligte zornig in seinen Augen und zum erstenmal schien er die Ehrerbietung zu vergessen, die er seiner Mutter schuldig war, denn er stampfte heftig mit dem Fuß auf den Boden: „So kannst Du sprechen?“ jagte er dann mit vor Schmerz zitternder Stimme, „Du, die Du doch immer in dieser reinen Mädchenseele wie in einem aufgeschlagenen Buch gelesen? Lola — eine Giftmischerin! Man möchte lachen über diesen Gedanken, wenn er nicht für die Ärmste so peinigende, ernste Folgen gehabt hätte. Meine kleine, janste Lola, die neulich Thränen vergoß, als sie sah, daß man einem alten siechen Hund das Leben nehmen wollte — sollte im Stande sein, das gleiche einem Menschen zu thun —?“

Frau von Wangern unterbrach die Rede des Sohnes, sie hatte wie gänzlich hilflos ihre Arme um seinen Hals gelegt: „Ich glaube es ja auch nicht,“ flüsterte sie dann, „ich kann es nicht glauben —!“

Aber wenn ich nur an das verstörte Wesen von heute früh denke, wo sie doch noch nicht wußte, was ihr Lätitia mitteilen würde —?“

Aber der Referendar schüttelte unmutig den Kopf. „Lola war nie darüber in Zweifel, daß die Gioielli sie haßte, verachtete! Und das zu einer Zeit schon, wo ich noch ahnungslos den Empfindungen Lätitia's gegenüber stand. So mußte sie auch sehr genau wissen, daß ihr nichts Gutes von einem Mädchen kommen konnte, welches sie stets zu beleidigen gesucht hatte, wo sie es nur vermochte. — Der Umstand, daß Lola uns am Morgen nichts von der erhaltenen Einladung sagen wollte, spricht auch sehr dafür, daß ihre Seele bangte, bei dem Besuch in der Villa etwas Schreckhaftes zu hören. Und doch wie gut wäre es gewesen, wenn sie uns von Lätitia's Billet erzählt. Ich hätte ihr nicht gestattet, ohne meine Begleitung zu diesem Weibe zu gehen und alles — alles wäre anders geworden! Aber was hilft es über das „wäre“ und „hätte“ zu klagen? — Hier hielt jetzt thatkräftiges Handeln! Ich schreibe auch sofort nach der Residenz. Durch Zufall habe ich dort einen geheimen Kriminalbeamten kennen gelernt, der sich eines bedeutenden Rufes erfreut. Der Mann muß sich Urlaub nehmen, um uns seine Dienste zu widmen. Und wenn überhaupt jemand, so bringt er die Wahrheit an das Licht.“

Frau von Wangern neigte zustimmend zu dem Beschluß des Sohnes ihr Haupt. Aber es war eine Hoffnungslosigkeit über sie gekommen, die schon das Entsetzlichsie vor Augen hatte. — — —

Die gerichtsarztliche Sektion der Leiche Lätitia Gioielli's hatte stattgefunden, und die Ermordete lag jetzt ruhig in dem prachtvollen Sarge, der auf Anordnung Egon von Wangerns, des nunmehrigen Erben, beschafft worden. In dem Salon zu ebener Erde waren die Wände mit schwarzem Tuch bekleidet worden. Der Gärtner, welcher natürlich in seiner Funktion hatte bleiben müssen, wollte das Fräulein nicht die reizenden von ihm geschaffenen Anlagen verkommen lassen, hatte den Raum mit den schönsten Gewächsen seines Treibhauses geschmückt. Um den Katafalk, auf dem der Sarg mit der kleinen Leiche stand, aber erhoben sich mächtige Wachskerzen, welche, seitdem die Todte aufgebahrt war, Tag und Nacht brannten.

Selbstverständlich hatte der menschliche Mord an ihrer Herrin die Bediensteten in namenloses Entsetzen versetzt. Aber während der Portier und seine blödsinnige Tochter, die noch immer von dem Spul in den Garderobestuben schwatzte, sich in lauten Verwünschungen gegen die Mörderin ergingen, schien die alte würdige Haushälterin, Frau Feld wie von Entsetzen und Schmerz erstarrt.

Ohne alle Frage bereitete es ihr die höchsten Seelenqualen, an Lola's Schuld glauben zu müssen. Sie hatte ja das liebliche blonde Mädchen immer gern gehabt, sie immer vor den Schmähreden Lätitia's in Schutz genommen. — — —

(Fortsetzung folgt.)

der ersten Einrichtungskosten 2000 M aus dem Volkskuchensfonds.

Calw, 21. Jan. Durch einstimmigen Beschluß der bürgerlichen Kollegien dahier wurde kürzlich dem einer alten Calwer Familie entstammenden Archivrat Dr. Stälin in Stuttgart das Ehrenbürgerrecht verliehen zum Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für seine vor Weihnachten 1887 erschienene „Geschichte der Stadt Calw“, in welcher der unermüdlische Gelehrte alles, was an handschriftlichen und gedruckten, auf Calw und Calwer sich beziehenden Nachrichten aufzufinden war, zu einem schönen Ehren Denkmal für unsere Stadt verarbeitet hat. Das vortreffliche Buch, um deswillen dem Verfasser die genannte Auszeichnung zuteil wurde, hat natürlich einen besonderen Wert für solche, welche mit Calw irgendwie in Verbindung stehen; und diese werden sich wohl zuerst mit der Untersuchung über den Namen Calw (seit 1037), über das Vorkommen alter Calwer Familiennamen, mit der interessanten Aufzählung hervorragender Calwer, deren es nicht wenige sind, u. A. beschäftigen. (S. M.) (S. auch Enzyk. Nr. 1 vom 1. Jan.)

Müller Ailingen von Reichensbuch, O. A. Saulgau, und sein Knecht wollten letzten Mittwoch mit Frucht auf den Markt nach Viberach fahren. Unterwegs wurden die Pferde scheu, der Knecht, der das Leitseil loslösen wollte, kam hierbei zu Fall, und als Ailingen ebenfalls danach sprang, stürzte er auch herab. Beide wurden von den Rädern derart beschädigt, daß der Knecht, kaum nach Hause gebracht, starb, während der Herr beinahe hoffnungslos darniederliegt.

U s l a n d.

Budapest, 21. Jan. Fortwährend kommen haarsträubende Berichte aus der Provinz über Greuelthaten, die von Wölfen verübt werden. Die Wölfe dringen bei der strengen Kälte bis in die Dörfer vor. Der Richter von Gsch, Basili Gurdar, befand sich gestern in Großwardein. Auf dem Heimwege wurden die Pferde von einem Rudel von Wölfen angefallen. Die erschreckten Pferde gaben dem Schlitten einen solchen Ruck, daß der Richter herausgeschleudert wurde. Der Kutscher hieb in die Pferde und fuhr davon, ohne sich um seinen Herren zu kümmern. Erst nach einer Weile wagte er zurückzuschauen. Ganze Rudel Wölfe waren über den Richter hergefallen und hatte ihn im Augenblicke in Stücke gerissen. Nach wenigen Minuten waren nur noch einige Knochen vorhanden.

Paris, 23. Jan. Der Agence Havas wird aus Nancy gemeldet: Ein französischer Jäger überschritt auf der Jagd im Gebiete von Trienz die deutsche Grenze, weil er das Zeichen eines deutschen Douaniers für eine Aufforderung ansah, zu diesem zu kommen. Der Douanier nahm dem Franzosen, welcher sich thätlich widersetzte, gewaltsam das Gewehr ab.

(F. J.)

Die Türkei ersuchte die deutsche Regierung um einen Beamten, welcher die Hebung der Forst- und Landwirtschaft, sowie des Bergbaues in der Türkei sich angelegen sein lassen soll.

Anzeigen

Nr. 15.

Erscheint Dienstag, im Bezirk vierteljährlich

K. Amtsgericht

An die C

Die Anzeigen, der Abschluß des G, Änderung im vor hat, wollen unfehl innerha hieher erstattet we Den 22. Janu

Neu

An die C

Die Ortsvorste nahme auf den Er des Innern vom den Vollzug des gefezes vom Amtsbl. von 188 sorgfältig darüber weisungen von in zur Ausführung arbeiten, d. h. V von Gewerbetreib Unternehmern auf führt werden, lar nach Ablauf eines für den Monat 3 gelegt werden.

Die Nachweisun Formularen ausg Anforderungen de Reichsversicherung 1887 (Reg.-Bl. S das vorchriftsmäß Für den erste Formulare, weld rätig zu halten gegen Kostenerjat dem Oberamt gem und den Ortsvorste nahme zugehen.

Die zur Einreic verpflichteten Bau arbeiten, welche anzumelden sind, bei Ausfüllung des zur Anmeldung zu der auf Seite 505 blatts von 1887 g halten.

Die Ortsvorste entgegengenomme Nachweisungen m des Reichsgefzes vorgeschriebenen

